

Möbelindustrie bleibt weiter im Plus Handel stagniert im November

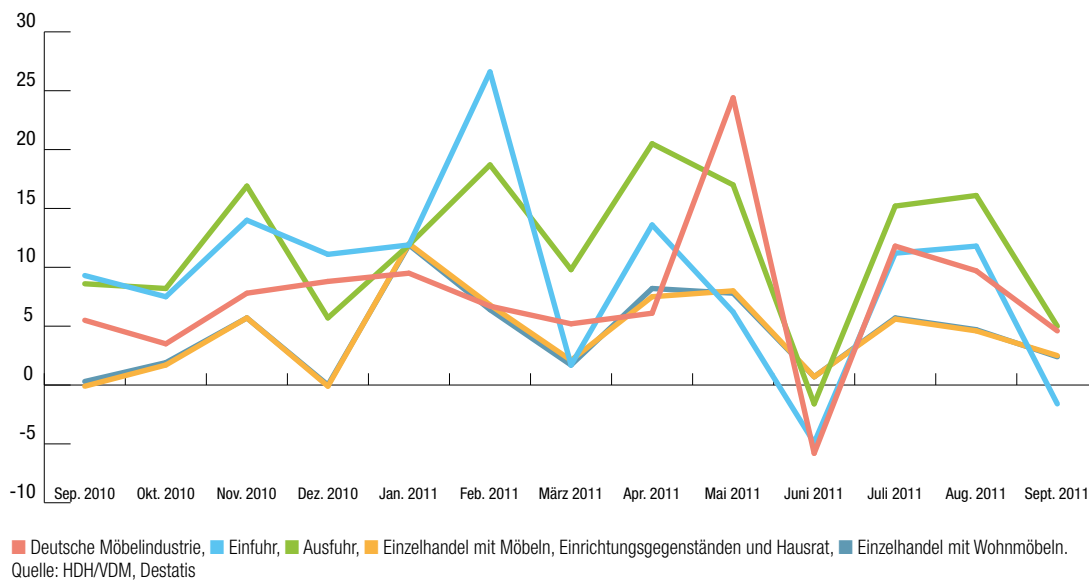


Die Umsätze in der Möbelindustrie legten weiter zu, allerdings nicht ganz so stark wie im Vormonat. Im September stiegen sie um 4,6% im Vergleich zum Vorjahresmonat, wobei die Umsätze im Inland mit einem Plus von 2,6% geringer ausfielen als im Ausland, wo die Umsätze um 10,3% zulegten. Die Umsätze in der Möbelindustrie stiegen im Zeitraum von Januar bis September

um 7,6%. Wie auch schon im vergangenen Monat ist der Spitzenreiter mit 9,7% im September im Vergleich zum Vorjahresmonat das Büro- und Ladenmöbel-Segment. Insgesamt betrachtet bewegen sich die Umsätze der Möbelbranche ordentlich im positiven Bereich – im September 2010 lagen die Zuwächse bei vergleichbaren 5,5% (Tabelle 1, VDM). Allerdings hält die ne-

gative Geschäftserwartung der Möbelhersteller weiterhin an, auch wenn sie nicht mehr ganz so drastisch ist. Die aktuelle Geschäftslage in der Möbelindustrie hingegen präsentiert sich auf gutem Niveau. Momentan rangiert der Wert auf 29 Punkten. Im Oktober waren es noch 24 Punkte und im September 27 (VDM). Betrachtet man die Entwicklung im Möbelhandel, ist die Ausbeute eher mager. Nur die Haushaltswaren halten sich mit 9,3% als Spitzenreiter (Tabelle 2). Wohnmöbel legten gerade einmal 2,4% im Vergleich zum Vorjahresmonat zu. Das Ifo-Geschäftsklima des Möbelhandels ist weiterhin auf Talfahrt und mittlerweile bei -19% angekommen und somit um weitere 5% im Vergleich zum Oktober gefallen (Grafik 3). Sowohl Geschäftsverlauf und -erwartung als auch die Bestellungen wurden von den Befragten schlechter bewertet als im Vormonat.

Grafik 1: Konjunktur-Barometer Möbelbranche bis September 2011 (in %)



Konjunktur-Barometer Einrichtungsbranche: September 2011

	Umsatz September (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr	Umsatz Jan.–Sept. (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr
Büro- und Ladenmöbel	357.300	9,7%	2.595.331	18,1%
Küchenmöbel	404.669	5,9%	2.982.652	6,4%
Matratzen	73.916	-1,5%	565.918	4,4%
Wohnmöbel	775.841	2,4%	6.210.494	4,6%
Möbelindustrie insgesamt	1.611.725	4,6%	12.354.395	7,6%

Wirtschaftszweige	Umsatzveränderung September 2011 geg. Vorjahr in %	Wirtschaftszweige	Umsatzveränderung September 2011 geg. Vorjahr in %
Wohnmöbel	2,4%	Keramik- und Glaswaren	0,9%
Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat	2,5%	Heimtextilien und Teppiche	2,2%
Haushaltswaren	9,3%	Elektrische Haushaltsgeräte	1,5%

Quelle: Destatis, VDM

Polster: VdDP kritisiert Statistisches Bundesamt

Die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes verzerrten weiterhin die tatsächliche Lage der Deutschen Polstermöbelindustrie, das teilt der Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e.V. (VdDP) mit. So werden aktuell die Umsätze von 32 Unternehmen in 2011 mit denjenigen von 38 im Jahr 2010 verglichen. Die sechs Unternehmen wurden anderweitig eingruppiert, ohne dass eine statistische Bereinigung stattfand. Tatsächlich hat laut VdDP der Auslandsumsatz überdurchschnittlich angezogen. Damit setzt die deutsche Polstermöbelindustrie ihre Entwicklung zu einer verstärkten Internationalisierung fort. Methodisch bedenklich ist, dass dabei eine Bereinigung der Referenzzahlen aus den Vorjahren nach wie vor nicht stattfindet. Nach der internen Auftragsstatistik des Verbandes, an der nahezu 70% der deutschen Polstermöbelindustrie teilnehmen, ist abweichend von den amtlichen Zahlen auch im Inland ein positiver Trend festzustellen. Danach stiegen die Auftragseingänge bis zum Ende des 3. Quartals um 2,5%. Das Inlandsgeschäft entwickelte sich insbesondere aufgrund der starken ausländischen Konkurrenz mit einer Importquote von knapp 40% etwas schwächer mit einem Plus von 2,2%.

Holzindustrie: Besser als andere Branchen

Nach einem Umsatzplus von 5,8% im Gesamtjahr 2010 hat die deutsche Holzindustrie (Holzgewerbe + Möbelindustrie + Musikinstrumente, Besen und Bürsten) ihren Umsatz in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um 9,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert. Das teilte der Branchenverbandspräsident Johannes Schwörer bei der HDH-Jahreshauptversammlung in Papenburg mit. Auch wenn diese Umsatzsteigerung zu einem großen Teil preisgesteuert ist, schränkte Schwörer ein, so liege die Gesamtbranche derzeit fast wieder auf Vorkrisenniveau. Trotz der insgesamt positiven Zahlen leiden die Unternehmen der Branche allerdings nach wie vor an den Kostensteigerungen für Rohstoffe und Zuliefererprodukte.

Österreich im 3. Quartal: Möbelhandel -1,6%

Der Umsatz im österreichischen Möbelhandel ist nach vorläufigen Ergebnissen aus der monatlichen Umfrage von KMU Forschung Austria, Wien, im dritten Quartal 2011 um nominal 1,6% gesunken. Mit einem Umsatzrückgang von 3,4% fiel der September dabei am schlechtesten aus. Kumuliert über die ersten neun Monate ist der Möbelhandel um 0,5% gestiegen. Im ersten Halbjahr wurde noch ein nominelles Plus von 1,4% laut Statistischem Bundesamt Österreich erzielt. „Für 2011 gehen wir von einem nominellen Umsatzwachstum von 2% für die gesamte Branche aus, was inflationsbereinigt wahrscheinlich wieder eine Stagnation bedeuten wird“, sagt Michael Oberweger, Leiter Consulting bei RegioPlan, Wien. Im gesamten Einzelhandel in Österreich gab es im dritten Quartal eine nominale Umsatzstagnation von -0,1%. Knapp die Hälfte der befragten Einzelhandelsgeschäfte mussten Umsatzrückgänge hinnehmen. Auch gehörte Österreich im Zeitraum von Januar bis September nach Frankreich (+18,5%) und der Schweiz (16,1%) mit einem Plus von 4,4% zu den wichtigsten Exportländern der deutschen Möbelindustrie. Nur in den Niederlanden gab es ein weiteres Mal leicht schlechtere Werte mit einem Minus von 1,3%. Erfreulicherweise liegen alle weiteren Märkte im Plus, darunter Spanien, Italien und Polen.

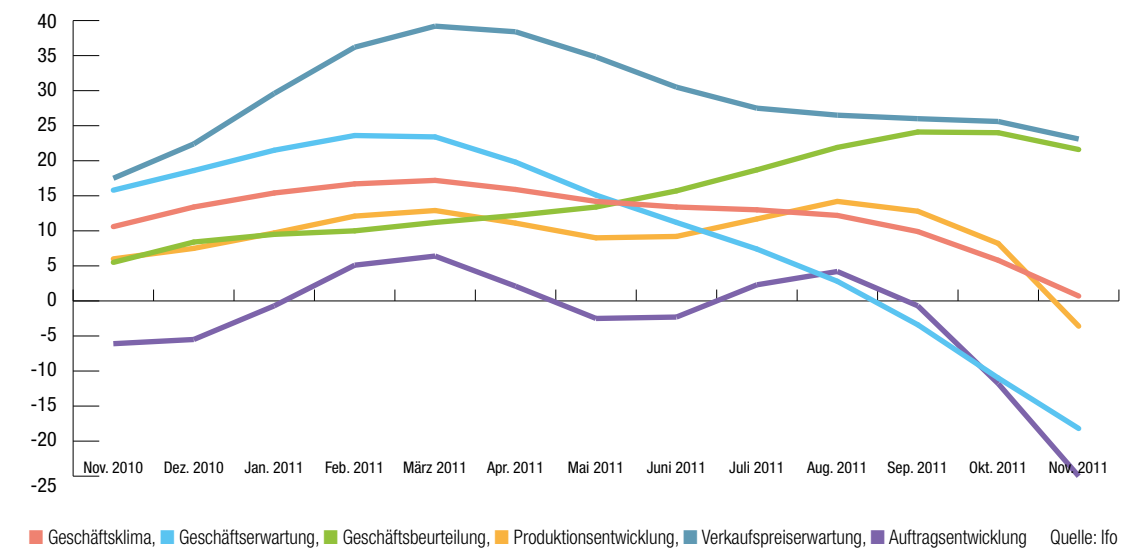
Niederlande: Umsatz im Möbelhandel geht runter

Der Umsatz im niederländischen Einrichtungshandel ist nach Angaben der Branchenvereinigung CBW-Mitex, Zeist, im dritten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr erneut um 3,3% gesunken, während der Umsatz im ersten Quartal mit 0,1% nur leicht hinter dem Vorjahreswert zurückblieb. Im Juli war der Umsatz zunächst im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die positive Entwicklung wurde aber durch einen schwachen August und September aufgehoben. Einen deutlichen Umsatz-

rückgang haben im Zeitraum Juli bis September die Küchenfachhändler mit -12,1% hinnehmen müssen. Aufgrund eines starken ersten Quartals und eines moderaten Rückgangs im zweiten Quartal konnte das Segment kumuliert über die ersten neuen Monate noch ein Umsatzplus von 2,1% erreichen. Ein Umsatzplus für die Schlafzimmerspezialisten ist nicht zu verbuchen. Nach Umsatzrückgängen im ersten (-7,8%) und zweiten (-0,8%) Quartal ergab sich im kumulierten Zeitraum ein Um-

satzminus von 5,6%. Im Möbelfachhandel blieb der Umsatz im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr stabil, nach einem Zuwachs um 1,5% im ersten und einem Minus von 2,3% im zweiten. Im Zeitraum Januar bis September lag der Umsatz damit 0,5% über dem Vorjahresniveau. Im dritten Quartal konnten nur die Anbieter von Heimtextilien ein Umsatzplus von 2,3% erzielen. Kumuliert über die ersten neuen Monate ergab sich nur ein leichter Umsatzzuwachs um 0,2%.

Grafik 2: Ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie bis November 2011



Grafik 3: Ifo-Geschäftsklima im Möbelhandel bis November 2011

